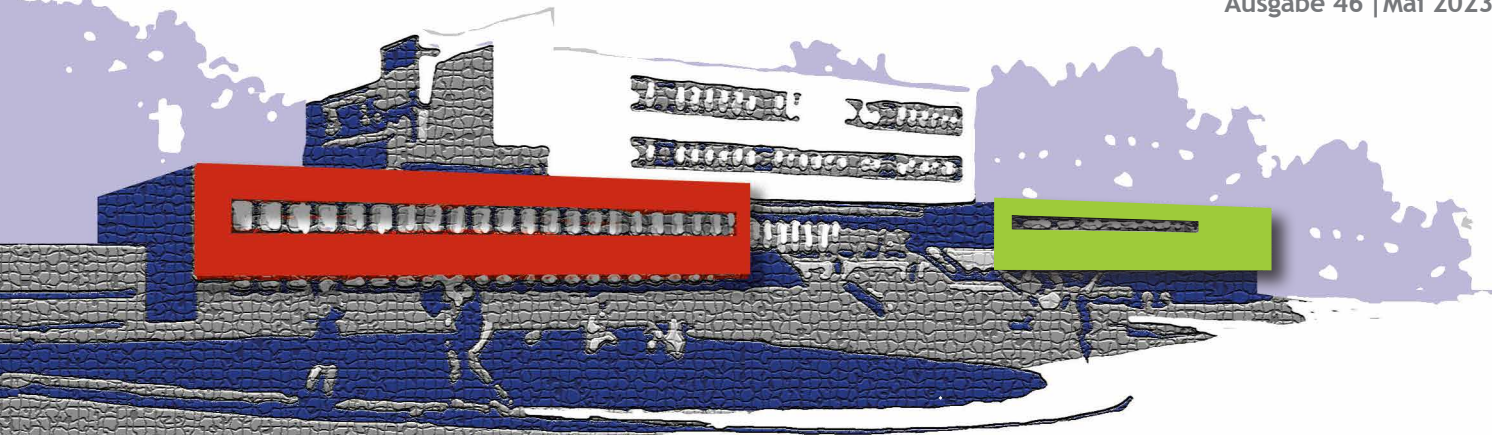
Schyren-Info 46

Das aktuelle Informationsblatt des Schyren-Gymnasiums Pfaffenhofen

Ausgabe 46 | Mai 2023



ChatGPT — Was kommt da bloß auf die Schule zu?

Künstliche Intelligenz stellt uns vor neue Herausforderungen: Sie kann in die Irre führen, aber auch inspirieren

Im Frühjahr 2023 löste das Sprachmodell *ChatGPT* (*chat.openai.com*) eine Welle an Irritationen aus: Es kann besser erklären als Lehrer. Es verbessert nicht nur Texte, es schreibt diese auch selbständig und in mehreren Sprachen. Andere KIs malen Bilder oder entwerfen Melodien. Wird es Schule mit LehrerInnen und Anwesenheit im Klassenraum bald nicht mehr geben? Fragen wir *ChatGPT* einfach selbst:

> Ersetzen KIs das Schyren-Gymnasium?
>
> KI-Technologie hat das Potenzial, das Bildungswesen zu revolutionieren, indem sie Lehrer bei ihrer Arbeit unterstützt, personalisierte Lernpläne erstellt und den Schülern hilft, ihre Fähigkeiten effizienter zu entwickeln. KI kann auch zur Verbesserung der Verwaltung, der Kursgestaltung und der Bewertung beitragen. Menschliche Lehrer sind nach wie vor unerlässlich, um soziale und emotionale Kompetenzen zu vermitteln und den Schülern bei der Entwicklung von kritischem Denken und Problemlösungsfähigkeiten zu helfen. KI sollte eher als ein ergänzendes Werkzeug betrachtet werden, das Lehrer und Schüler unterstützt, anstatt sie zu ersetzen.

Besser kann man es gar nicht zusammenfassen. Oder doch? Genau genommen sind die Antworten sprachlich oft gut, aber inhaltlich zu oberflächlich oder sogar falsch, da KIs wie *ChatGPT*, wenn sie nicht mit einer Suchmaschine verknüpft sind, keine Ahnung vom Inhalt haben. Sie wurden durch Unmengen an Texten trainiert und brabbeln einfach nach, wie kleine Kinder, die manchmal Wörter benutzen, die Erwachsenen die Schamesröte ins Gesicht treiben. Das macht *ChatGPT* glücklicherweise nicht, hat aber dennoch so manches Mal Probleme mit der inhaltlichen Korrektheit:

> Gegründet im Jahr 1971, hat das Schyren-Gymnasium...

Leider falsch, denn die Gründung war 1964. Bei anderen Versuchen wird mir 1972 bzw. 1894 vorgeschlagen: Sprache top, Inhalt flop, so kann man es zusammenfassen! Falsche Inhalte zu erkennen setzt Wissen voraus — Wissen, das im Unterricht vermittelt wird.

Dennoch kann man *ChatGPT* natürlich auch sinnvoll einsetzen: Keine Idee für ein Geschenk? Keine Idee, was man kochen kann? Du brauchst eine Struktur für eine Arbeit? Dir fallen keine Argumente ein? Benutze die Vorschläge von *ChatGPT* als Anregung für deinen Aufsatz. Aber frage dich: Stehe ich hinter dem Argument? Ist die Gliederung sinnvoll? Ist der Inhalt korrekt? Es ist wie beim Taschenrechner: Wer das Ergebnis nicht beurteilen kann, merkt gar nicht, dass er falsch eingetippt hat. *Ingo Bartling*

Fortsetzung des Themas auf Seite 2

Aus dem Inhalt

Titelthema *ChatGPT* an der Schule ..... S. 2
Jugend forscht: Lebensmittelchemie....S. 2
Aus dem Elternbeirat..... S. 3
Siegertexte des Literaturwettbewerbs . S. 4
Neu an der Schule ..... S. 5
Kolumne des Schulleiters ..... S. 5
Berlinfahrt der zehnten Jahrgangsstufe S. 5
Bericht der SMV ..... S. 6
Treffen zur Meditation .....S. 6
Termine.....S. 6
Impressum .....S. 6

SGP-Kunstpreise vergeben

FOTO: LENA WESTERMEIER

Zum zweiten Mal führte die Fachschaft Kunst einen schulinternen Kreativwettbewerb durch. Dieser ermöglichte ein großes Spektrum an Ausdrucksformen. Zum diesjährigen Wettbewerbsthema *Mobilität* wurden aus allen Jahrgangsstufen zahlreiche Beiträge eingereicht, die von futuristischen Konzepten über symbolische Gemälde bis zu humorvollen Zeichnungen und subtilen Fotoarbeiten reichten.

Am 14. Februar wurden die diesjährigen Preisträgerinnen mit Urkunden und Sachpreisen geehrt, die vom Elternbeirat und der Buchhandlung *WortReich* gesponsert wurden. Die prämierten Arbeiten, die auch in der Aula ausgestellt waren, können diesmal in der Kopfleiste unseres Schyren-Infos bewundert werden. *Robert Rist*

Schyren-Gymnasium Pfaffenhofen
Naturwissenschaftlich-technologisches und Sprachliches Gymnasium

Niederscheyerer Straße 4
85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm
www.schyren-gymnasium.de

Tel.: 08441 - 89 81 20
Fax: 08441 - 89 81 15
Mail: kontakt@schyren-gymnasium.de

Emma Schleghuber
Flugtaxi

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ AN DER SCHULE

Fortsetzung des Themas von Seite 1

Mein Übungsaufsatz — künftig in zwei Minuten erledigt?

An der Schule hat *ChatGPT* schon Einzug gehalten. Aber mit KI verantwortungsvoll umzugehen, werden wir erst lernen müssen

Wer soll es sich zumuten, die Abermillionen Texte zu lesen, die Künstliche Intelligenz am Fließband produzieren wird? Buchstäblich: kein Mensch. Braucht auch keiner, denn nicht nur das Schreiben, auch das Lesen wird uns die Maschine abnehmen. So kann sie ihre eigenen Elaborate immer wieder neu auswerten und umwälzen, während wir Katzen- und Schuhkaufvideos gucken und uns anschließend die Kurzfassung zu irgendeiner Menschheitsfrage vorlesen lassen, darauf vertrauend, dass das Gehörte schon größtenteils stimmen wird, wegen breiter Datenbasis.

Fortschrittliche Eltern werden bald fragen, wozu ihr Kind auf dem Gymnasium immer noch zusammenhängende Aufsätze schreibt. Realitätsfremd und rückwärtsgewandt, wird es heißen. Im echten Leben schreibe kein Mensch mehr, so wie ja auch niemand mehr mit der Postkutsche fährt! Wozu soll der Junge *Biedermann und die Brandstifter* lesen, wenn eine KI per Sprachausgabe Frischs Stück in sechzig Sekunden zusammenfasst? Wahlweise auch in dreißig. Sie löst aber auch quadratische Gleichungen, übersetzt ins Französische und erläutert den Niedergang der Römischen Republik. Moment mal!

Wer findet den Fehler?

Unterstützt von Ingo Bartling, unserem Systembetreuer, habe ich *ChatGPT* einige Aufgaben aus dem Deutschunterricht gestellt. Verblüffend: Die Software erzeugt Texte, die tatsächlich ein paar Hauptanforderungen unserer Aufsatzarten erfüllen — ohne inhaltliche Glanzlicher, aber gefällig im Ausdruck; in der Kommasetzung nicht perfekt, aber besser, als es der Normalbürger hinbekommt. Selbst bei einer Gedichtinterpretation vermag die Maschine einiges Zutreffende abzusondern, garniert mit eleganten Überleitungen — aber gestreckt mit wohlfeilen Banalitäten, verhunzt mit eingestreutem Unsinn und vergiftet mit knallharter Desinformation wie falschen Orten, Personen, Jahreszahlen.

Durchaus kann *ChatGPT* eigene Fehler korrigieren, aber — und jetzt kommt es: dazu braucht es einen kundigen und kritischen Benutzer, der diese bemerkt. Und eben das kann jemand nicht, der die KI nur benutzt, um sich das Denken zu ersparen, oder weil er — bei unseren Schülern natürlich ausgeschlossen! — Täuschungsabsichten hegt.

Jedenfalls graust es jedem Lehrer davor, auf so ein KI-Machwerk hereinzufallen und es aus Versehen zu korrigieren. Deshalb meine Prognose: Die meisten Übungsaufsätze werden künftig nicht mehr als Hausaufgabe geschrieben, sondern unter kontrollierten Bedingungen, also während der Unterrichtsstunde.

Wie war das mit *Wikipedia*?

Im Grunde bin ich optimistisch. Vor fünfzehn Jahren, als *Wikipedia* populär wurde, bekamen wir plötzlich eine Welle haarsträubend schwacher Referate von Schülern, die — aller Warnung zum Trotz — einen unverstandenen *Wikipedia*-Eintrag ausdruckten und ablasen und meinten, das wäre nun ihr Vortrag gewesen. Nach dieser unangenehmen Übergangsphase haben aber doch die meisten gelernt, die Online-Enzyklopädie sinnvoll zu gebrauchen: als nützliches Hilfsmittel, wie ein Lineal, einen Kalender, ein Wörterbuch. Ich bin zuversichtlich, dass es mit *ChatGPT* ähnlich läuft.

Danke, gibt´s noch Fragen?

Heute kann man sich sein Geographiereferat zum *Spannungsfeld Naher Osten* von der KI schreiben lassen. Aber dieses frei vorzutragen und auf Fragen zu Inhalt und verwendeten Quellen zu antworten, setzt ein tieferes Verständnis der Materie voraus. Um das Blendwerk überzeugend als Eigenleistung präsentieren zu können, muss man es derart durchdrungen und überprüft haben, dass man sein Referat mit demselben Aufwand auch auf herkömmlichem Wege hätte erarbeiten können. Wenn es nicht peinlich werden soll, muss der Versuch, die Abkürzung zu nehmen, damit enden, dass man mehr oder weniger das leistet, was man eigentlich vermeiden wollte.

Und wer vom Nutzen des Lesens und Schreibens für die geistige Entwicklung tatsächlich nicht überzeugt ist, der findet ja auch heute schon viele Umgehungsmöglichkeiten.

Roland Scheerer

Jugend forscht: Lebensmittelchemie

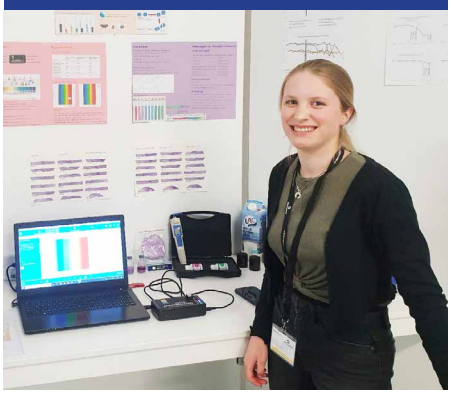


FOTO: JULIA FISCHER

Mairin Rau (10. Jahrgangsstufe) wurde auf dem Landeswettbewerb für ihre lebensmittelchemischen Untersuchungen mit einem dritten Preis und einem *Sonderpreis Ressourceneffizienz* ausgezeichnet.

Weltweit werden jährlich mehrere Millionen Tonnen Lebensmittel weggeworfen, die das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten haben — obwohl sie oft noch nicht verdorben sind. Mein Ziel war es, einen Indikator für das tatsächliche Schlechtwerden eines Produktes zu finden. Dazu führte ich an Frischmilch pH-Wert- und Spektrometer-Messungen durch, welche ich in Kurvendiagrammen vergleichend darstellte. Dabei ergab sich das Absinken des pH-Wertes unter 6,4 als ein zuverlässiger Indikator für das bevorstehende Sauerwerden der Milch.

Für den nächsten *Jugend forscht*-Wettbewerb möchte ich eine Möglichkeit herausfinden, durch eine Verfärbung der Verpackung das tatsächliche Schlechtwerden der Milch anzuzeigen. Erste Versuche habe ich mit dem Farbstoff Cyanidin vorgenommen, der sich in Blaukrautsaft befindet. Die Struktur von Cyanidin ändert sich je nach pH-Wert der Umgebung, und damit ändert sich auch seine Farbe (von blau zu violett).

Der Landeswettbewerb fand vom 26. bis 29. März in Vilsbiburg statt. Dort konnte ich mein Projekt „Alternative zum Mindesthaltbarkeitsdatum von Lebensmitteln“ der Jury und der Öffentlichkeit vorstellen und Kontakte zu anderen Teilnehmern knüpfen; ich erhielt hilfreiches Feedback. Am Nachmittag wurden Betriebsführungen und naturwissenschaftliche Vorträge angeboten.

Am Mittwoch fand die Preisverleihung statt, wobei Willi Weizel (von *Willi wills wissen*) durch das Programm führte. *Mairin Rau*

Weitere Forschungserfolge unserer Schule, die auf den Wettbewerben in München und Regensburg präsentiert wurden, finden Sie im Jahresbericht.

Lisa Dala
Ampelfigur

AUS DEM ELTERNBEIRAT

Aus der Tätigkeit des Elternbeirats: Vortrag auf der Mitgliederversammlung der LEV (oben links, Foto: Evi Müller); Vertreterinnen unseres Elternbeirats beim Treffen mit Kultusminister Piazolo (oben rechts, Foto: Martin Wunsch); darunter: Elternbeirat präsentiert sich am Kuchentisch während des Übertrittsnachmittags (Foto: Josua Kock)

Liebe Eltern,

noch im Dezember 2022 fand die erste Klassenelternsprecher-Versammlung statt – nach den Pandemie-Jahren erstmals wieder in Präsenz, noch dazu in unserer frisch renovierten Aula. Wir haben diese Gelegenheit genutzt, um uns nochmals vorzustellen und verschiedene Anliegen und Themen zu diskutieren (u.a. Umstellung von Winter- auf Sommersportwoche, e-books, ÖPNV und verpasster Unterrichtsstoff im Krankheitsfall). Vielen Dank für ihr Engagement als Klassenelternsprecher!

Wir haben uns sehr gefreut, dass wir beim diesjährigen Info-Nachmittag für die Übertrittsklassen der Grundschulen wieder mit einem Kaffee- und Kuchenstand vertreten waren. Viele Schüler, Schülerinnen und Lehrkräfte sorgten dafür, dass die Viertklässler einen sehr guten Überblick und Eindruck von unserer Schule bekommen haben. Es war richtig schön, unser Schulhaus wieder so lebendig zu erleben. Wir nutzten die Möglichkeit, um mit den Eltern ins Gespräch zu kommen und so manche Frage zu beantworten.

Nach drei Jahren Pause wird es am Ende des Schuljahres wieder ein großes Sommerfest geben, worüber wir uns sehr freuen. Das Schulfest ist eine große Bereicherung für die ganze Schule, bei der alle zusammenhelfen und wir gemeinsam mit der Schulleitung, den Schülern, Schülerinnen und den Lehrkräften dieses gemeinsame Projekt auf die Beine stellen werden. Der Elternbeirat ist mit drei Vertreterinnen im Planungsteam eingebunden.

Es besteht auch wieder die Möglichkeit, externe Dozenten in die Schule zu Vorträgen einzuladen, um damit für Eltern, Schüler und Schülerinnen ein abwechslungsreiches Programm anzubieten. Beispielhaft genannt sei hier der Vortrag von Patricia Kufer am 11. Mai über das plastikfreie Leben ihrer Familie – ein inspirierendes Thema!

Sie erreichen uns jederzeit unter:
eb@schyren-gymnasium.de

Mit unserer übergeordneten Arbeitsgemeinschaft ADIA fanden einige Treffen an verschiedenen Schulen im Umkreis statt. An einem Abend hat uns Herr Dr. Frank, der Geschäftsführer der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft, die komplexen Zusammenhänge und Schwierigkeiten des ÖPNV vorgestellt.

Mitte März nahmen drei Vertreterinnen aus dem Elternbeirat an der Mitgliederversammlung der LEV (Landes-Elternvereinigung) teil, bei der wir verschiedene Anträge einbringen und mit Herrn Piazolo und anderen Vertretern aus der Politik diskutieren konnten.

Dank Ihrer Spenden konnten wir auch finanziell verschiedene Projekte unterstützen: die Preise für den Kunstwettbewerb, einige Familien in finanziellen Notlagen, Zuschüsse für Schüleraustausch, um nur einige zu nennen. An dieser Stelle vielen, vielen Dank für Ihre Spenden!

Wenn Sie uns finanziell unterstützen wollen, richten Sie Ihre Spende bitte an eines unserer Konten. Wenn Sie Anliegen oder Fragen an uns haben, melden Sie sich jederzeit gerne per E-Mail (wenn Sie einen Rückruf wünschen, auch gerne mit Telefonnummer), wir melden uns dann umgehend bei Ihnen.

Wir vom Elternbeirat wünschen Ihnen und Ihren Familien eine schöne und entspannte Frühsommerzeit, in der wir uns bestimmt bei dem einen oder anderen Anlass sehen werden.

Evi Müller
Elternbeiratsvorsitzende

Bitte richten Sie Ihre Elternspende an eines unserer Konten: *Elternbeirat SGP*

Sparkasse Pfaffenhofen
IBAN: DE82 7215 1650 0000 0034 67

Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte
IBAN: DE34 7216 0818 0000 0006 20

Tatiana Petrova
Fahrradfahrerin

LITERATURWETTBEWERB

Ich hatte schon viele schreckliche Dinge in meinem Medizinstudium gesehen, aber an diesem Abend sah ich mehr Blut als je zuvor. Dank dem flackernden Licht der Straßenlampe wurde die geäderte Hand sichtbar, welche die Pistole, gleich einem Henker seine Axt, hielt. Wenn man es schaffte, das Fehlen der Ring- und Mittelfinger zu ignorieren, konnte man auf dem Handrücken bemerken, wie die Adern eine Art „Y“ bildeten. Verfolgte man die Richtung, in die der Schaft der Waffe zeigte, landete man direkt bei meiner frischen Wunde, aus der das warme Blut in Strömen floss und sich in einer immer größer werdenden Lache ergoss. Meine Beine waren wie gelähmt und ich konnte nichts anderes tun, als hilflos dazuliegen, während meine Kleidung sich rot färbte.
15 Jahre waren seit dem Vorfall vergangen, und ich saß nun im Rollstuhl beim Finale der Schachmeisterschaft. Seitdem die Kugel mein zentrales Nervensystem beschädigt hatte, war ich querschnittsgelähmt und an den fahrenden Untersatz gefesselt, was mich veranlasst hatte, mein Medizinstudium abzubrechen. Ich schloss mich selbst ein und brach die meisten meiner Kontakte ab. Aber hier, inmitten der Stille des Schachspiels, fühlte ich mich wieder lebendig. Die Macht über die Figuren zu haben ist befreiend und die Kriegshandlungen, die auf dem acht mal acht großen Feld meiner Kontrolle unterworfen waren, fesselten mich und meine volle Aufmerksamkeit. Wartend auf meinen Gegner richtete ich die schwarz lackierten Figuren in die Mitte der jeweiligen Quadrate. Ich bemerkte das weiße Kreuz auf dem König und wie hypnotisiert fokussierte sich mein Blick einzig und allein auf dieses geistliche Symbol. Nach einer unbestimmten Zeit wachte ich aus meiner Trance auf und sah in die braunen Augen meines Gegners. Er blickte zur Seite, um eine Ansammlung von Menschen, die, wie ich vermutete, seine Familie waren, zu verabschieden, bevor er sich wieder mir und dem Spiel widmete.

Reinold Lifke

SIEGERTEXT
ALTERSSTUFE II

Im Frühjahr hatten die Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit, am Schreibwettbewerb des AK *Written by SGP* teilzunehmen. Sie sollten eine Geschichte schreiben, die den Satz „Ich wachte auf und sah in braune Augen.“ enthält und nicht länger als drei Seiten ist. Als Preise gab es Buchgutscheine im Gesamtwert von 170 Euro.
Es gab zwei Alterskategorien: 10 bis 14 sowie 15 bis 20 Jahre. Zusätzlich gab es eine Kategorie für Lehrer und einen Preis für den Jury-Liebling. Nach einer regen Diskussion in der Jury, die aus sieben Mitgliedern des AKs besteht, stehen die Sieger fest. Textauszüge aus den Erzählungen findet ihr auf dieser Seite.
Glückwunsch und vielen Dank für eure Teilnahme! *Leoni Leichtl*

Hattet ihr je Angst davor, eines Morgens aufzustehen und festzustellen, dass ihr in Vergessenheit geraten seid? Die Welt so wie immer zu erleben, doch niemand kennt euch.
Das Gefühl gehabt, dass all die Momente, die ihr mit Freunden gesammelt und so lange aufbewahrt habt, in einem rasenden Strom aus Verzweiflung ertrinken?
Es gibt zwei Arten des Vergessens. Die eine ist, Dinge zu vergessen, wie deine Hausaufgaben oder dein Zimmer aufzuräumen. Eigentlich harmlos, solange es dir nicht zu oft passiert.
Die andere ist die, Erinnerungen zu vergessen, wie Freunde oder bestimmte Erlebnisse aus der Vergangenheit. Und das ist die Art des Vergessens, die wirklich wehtut.
Meine Schritte hallten über den Waldboden. Ich brauchte eine Pause. Eine Pause von allem, was heute passiert war. Die heutigen Ereignisse bereiteten mir stechende Kopfschmerzen. Beinahe, als hätte sich ein Dolch durch meinen Hinterkopf gebohrt. Es war vielleicht ein oder zwei Uhr am frühen Morgen. Der Himmel war pechschwarz und die Sterne wirkten, als hätte man eine Zahnbürste in weiße Farbe getunkt und anschließend den gesamten Himmel damit besprenkelt. Die kühle Luft konnte ich kaum noch wahrnehmen, inmitten des Tornados aus Sorgen und Angst, der gerade in meinem Kopf wütete.
Ich ging immer in den Wald, wenn ich einmal eine Pause brauchte. Nichts konnte mich besser aufmuntern als das helle Vogelgezwitscher oder das einladende Rauschen der Blätter.

Anna Giesecke

SIEGERTEXT
ALTERSSTUFE I

Draußen wurde es langsam dunkel, ein wunderschöner Sommertag ging zu Ende. Zwei Medaillen lagen jetzt neben mir. Dazugehörige Urkunden gab es auch. Nun aber schnell heim, gleich würde doch Felix noch vorbeikommen. Die Landschaft zog vorbei. Mais, braun und trocken. Große Bäume und ein Wald. Die letzten Sonnenstrahlen küssten die Erde. Dann war sie weg. Da vorne war schon die Kreuzung, gleich würde ich zu Hause sein. Krachen. Blech verbog. Ich wollte schreien, aber... Die Scheibe splitterte. Ich spürte einen unendlichen Schmerz in meinem ganzen Körper. Dann war alles weg.
Ich wachte auf und sah in braune Augen. Schnell schloss ich sie wieder. Wo bin ich? Was ist passiert? Meine Gedanken rasten. Nein, das war der starke Schmerz in meinem Kopf. Ich spürte, wie jemand meine Hand hielt. „Gerade war sie doch noch wach“, hörte ich eine tiefe Stimme sagen. „Felix?“, flüsterte ich. Jemand drückte sacht meine Hand. Nicht irgendjemand – Felix, mein Felix. So, wie er es immer macht, um mich zu trösten. Vorsichtig versuchte ich wieder, meine Augen zu öffnen. Was ich sah, war schrecklich. Alles weiß. Mein rechter Arm und beide Beine waren in Gipsverbänden und ich konnte mich nicht rühren. Ein Korsett hatte ich auch an. Ich schmeckte Blut. „Was ist passiert? Wo bin ich?“ Draußen war es hell. Wie lange war ich weg? „Ganz ruhig, alles gut! Du hattest einen schweren Autounfall, vor zwei Tagen schon. Du bist im Krankenhaus. Das wird schon wieder, mach´dir keine Gedanken!“ Felix versuchte, mich zu beruhigen. Aber ich hörte an seiner Stimme, dass es wohl schlimm sein musste. Er klang sehr beunruhigt. „Wie schlimm ist es wirklich?“ Er schwieg. „Ach Lena! Ich...ich... weiß einfach nicht, wie ich es sagen soll. Dein rechter Arm ist mehrfach gebrochen. Deine Beine haben ebenfalls mehrere Brüche. Dein Gesicht ist voller Schrammen und Kratzer dort, wo die Glassplitter dich trafen. Ein Wunder, dass deinen Augen nichts passiert ist!“ Langsam drehte ich meinen Kopf. „A...aber? Aber wie konnte das passieren?“ „Das weiß im Moment keiner so genau. Die Polizei untersucht noch den Unfallhergang. Aber... am schlimmsten hat es deinen Rücken getroffen. Keiner kann sagen, ob...“ Ihm brach die Stimme. „...ob du je wieder laufen kannst.“

Jasmin Bär

JURY-LIEBLING

Miriam Witek
Mobilitätswelle

NEU AN DER SCHULE

FOTOS: YVONNE PRÖSCHEL (OBEN); PRIVAT

Irene Reim| Liebe Schulfamilie, ich bin die neue Verwaltungsangestellte im Sekretariat. Nach fast 30 Jahren bei einer Bank freue ich mich nun auf diese komplett neue Tätigkeit. Neben den allgemeinen Aufgaben bin ich noch speziell für die Homepage und die lehrmittelfreie Bücherei zuständig. Vielen Dank für die herzliche und offene Aufnahme — ich freue mich auf gute Zusammenarbeit!

Dr. Iva Puhl| Ich bin in Kroatien geboren und wohne seit 2001 in Deutschland. Nach etlichen internationalen naturwissenschaftlichen Studiengängen bin ich 2016 durch Zufall an der Georg-Hipp-Realschule als Biologielehrerin gelandet. Seitdem unterrichtete ich an diversen Schulen und dieses Jahr auch am Schyren-Gymnasium die Fächer NUT und Biologie.
Die Leidenschaft zur Natur, zu ständigem Lernen und dazu, mein erworbenes Wissen an Schüler*innen weiterzugeben, motivieren mich in meinem Beruf. Durch Schwimmen und Joggen bleibe ich in Bewegung und reinige meine Gedanken, und für die Stille benötige ich meine Häkelnadel oder ein Buch.

Sehr geehrte Eltern,

nach dem offiziell verkündeten Ende der Corona-Pandemie war in unserer Schulgemeinschaft große Erleichterung darüber zu spüren, dass auch mehrtägige Schülerfahrten wieder durchgeführt werden können. Tatsächlich sind diese ein fester Bestandteil des Schullebens, sei es in Form der Schullandheimaufenthalte, der Probentage der Musikensembles, der Wintersportwochen, der Maßnahmen des internationalen Schüleraustauschs oder der Abschlussfahrt in der Q11. Unbestritten ist, dass Schülerfahrten den Unterricht sinnvoll ergänzen, etwa indem sie Wissen und Erfahrungen im praktischen Erleben vertiefen, die individuelle Sozialkompetenz wie den sozialen Zusammenhalt unter den Beteiligten fördern oder auch die Völkerverständigung voranbringen.
Dabei muss man mit der Zeit gehen. So werden am SGP die Wintersportwochen aus verschiedenen, nicht zuletzt ökologischen Gründen zukünftig durch Sommersportwochen ersetzt, und im laufenden Schuljahr sind die zehnten Klassen im Sinne der dringend notwendigen Stärkung ihres historischen und politischen Bewusstseins erstmals für eine Woche nach Berlin gefahren. Dort, wo es verhängt wurde, hat sich das Handyverbot bewährt – Fortsetzung folgt! Ich freue mich über die durchweg positiven Rückmeldungen unserer Gastgeber: Unsere Schülerinnen und Schüler wissen sich andernorts, im Gegensatz zu manch anderen Schülergruppen, zu benehmen, sind diszipliniert und zuverlässig. Die betreuenden Lehrkräfte bestätigen diesen Eindruck. Das ist wichtig, denn niemand ist gerne bereit, sich über Tage und Nächte hinweg mit einem nicht zu bändigenden jugendlichen Haufen abzugeben.
Es ist zu hoffen, dass sich in Zeiten eines fortschreitenden Lehrermangels und einer überbordenden Bürokratie auch im Bildungsbereich noch genügend Freiwillige dazu bereit erklären, die ebenso verantwortungsvolle wie anstrengende Aufgabe der Begleitung einer Schülerfahrt zu übernehmen. Klar ist ebenso: Schülerfahrten bedeuten Unterrichtsausfall am SGP, denn wer weg ist, kann nicht vor seinen bzw. ihren hier verbleibenden Klassen und Kursen auftreten. Das ist nicht ideal. Der breiten Zustimmung zu den bei uns etablierten Schülerfahrten tut es aber keinen Abbruch. Auch die ständig steigenden Kosten werden (noch) akzeptiert. Diesbezüglich ist ein hohes Spendenaufkommen an den Elternbeirat unerlässlich: Allein dessen finanzielle Unterstützung im Einzelfall macht die Teilnahme an einer Schülerfahrt für alle gleichermaßen erschwinglich.

Ihr

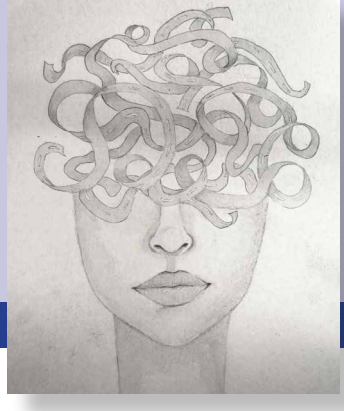
Berlinfahrt der zehnten Jahrgangsstufe

FOTO: ARCHIV RICHARD FISCHER

Gruppenbild unter der Kuppel des Reichstagsgebäudes: Die wiederaufgenommene Berlin-Fahrt steht in der Tradition der früheren DDR- und Weimarfahrten des Schyren-Gymnasiums.

Nicht nur die Nachmittage der Schüler werden durch die Rückkehr zum G9 entlastet, auch im Schulalltag finden wieder mehr Angebote Platz. So wurde in diesem Jahr die Berlinfahrt, die vor dem G8 regelmäßig stattfand, wieder aufgenommen. Organisiert von der Fachschaft Sozialkunde, machten sich die zehnten Klassen in der Woche vom 6. bis 10. Februar auf, um in der Bundeshauptstadt am Puls der großen Politik zu fühlen und an historischen Orten der Geschichte nahezukommen.
Der Februar ist nicht die klassische Touristenzeit für Berlin, aber uns hielt der raue Wind nicht ab, sowohl im Verband als auch in Einzelgruppen die Hauptstadt zu erkunden. Das Hotel direkt am Ostbahnhof bot dafür die perfekte Ausgangsbasis. Nach einem langen Anreisetag folgten wir der Einladung des regionalen Abgeordneten Erich Irlstorfer in den Bundestag, wo nicht nur dieser Rede und Antwort stand, sondern wir nach einer Führung durchs Gebäude in der Kantine verpflegt wurden.
Den Abschluss bildete das obligatorische Gruppenfoto am Brandenburger Tor. Die nächsten Tage waren geprägt von Exkursionen in der Klasse: im Verkehrsministerium wurden wir über die Feinheiten der Ministerialbürokratie aufgeklärt, im Mauer-Museum war man der Geschichte ganz nah, im ehemaligen Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen konnte man die Gräuel der mittlerweile oftmals verkitschten DDR nachvollziehen.
Aber nicht nur das große Rad der Geschichte stand im Mittelpunkt, eine Kiezführung durch Kreuzberg wartete mit vielen interessanten Details auf. So traten wir mit vielen Eindrücken den Heimweg an und können dem Unterricht nun sicher noch besser folgen, nachdem wir vieles selbst in Augenschein genommen haben. *Richard Fischer*

Johanna Schreyer
Die Route wird neu berechnet



AUS DEM SCHULLEBEN

Aktuelles von der SMV

Groß war das Lob für das Faschingsfest der Unterstufe. Nach zwei Jahren Pause stellte die SMV wieder eine Party auf die Beine, die sich sehen ließ. Neben dem Kostüm-Wettbewerb und der großen Tanzfläche war mit Karaoke und Fotobox für Abwechslung und Beschäftigung gesorgt. Zum Krafttanken war ein Ruhebereich mit Buntstiften und Schachspiel eingerichtet.
Zu Klassikern wie dem *Fliegerlied* wurde laut mitgesungen und mitgetanzt. Getränke und Snacks wurden vom Elternbeirat und der Q11 verkauft. Wegen der tollen Stimmung und des positiven Feedbacks freut sich die SMV auf die nächste Faschingsparty. Die Valentinstags- und Osterhasenaktion waren ebenfalls große Erfolge. Als letzte diesjährige Aktion nimmt die SMV mit Tatendrang das Sommerfest ins Visier.

Tanja Winterhalter, Jan Rodrigo Wiegand

Zeit für eine Auszeit

In den Wochen vor Ostern trafen sich etwa 30 Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte zu den Mittwoch-Morgen-Meditationen im Meditationsraum. Die abwechslungsreichen Einheiten wurden von Schülerinnen der Mittel- und Oberstufe gestaltet.
Da die Meditationen großen Anklang fanden, organisiert ein neuer Arbeitskreis unter der Leitung von Herrn Stolz und Frau Drexler nun auch außerhalb der Advents- und Fastenzeit regelmäßige Auszeiten vom Schultrubel. Hierzu sind alle herzlich eingeladen.

Red.

HUMBACH UND NEMAZAL
Die Leistungsdrucker
HUMBACH UND NEMAZAL Offsetdruck GmbH
Ingolstädter Str. 102
85276 Pfaffenhofen/Ilm
Telefon 0 84 41 / 80 68 - 0
info@humbach-nemazal.de
www.humbach-nemazal.de
ANZEIGE

Ausgewählte Termine

■ 4. Mai Zweiter allgemeiner Elternsprechtag ■ 8.—10. Mai Einschreibung für die fünften Klassen ■ 11. Mai Vortrag "Plastikfrei leben" ■ 17. /24. Mai Moscheebesuch der siebten Klassen ■ 22.—26. Mai Betriebspraktikum der neunten Klassen ■ 8.—29. Juni Besuch der Austauschschüler aus den USA ■ 15. Juni Sitzung des Elternbeirats ■ 16.—23. Juni Frankreich-Austausch: Besuch in Biganos ■ 21. Juni Dachau-Exkursion der Q11 ■ 24.—29. Juni Spanien-Austausch: Aufenthalt in Pfaffenhofen ■ 26.—30. Juni Forscherwoche der 6b

IMPRESSUM *Schyren-Info*, Mitteilungsblatt des Schyren-Gymnasiums Pfaffenhofen, erscheint zweimal im Schuljahr. Herausgeber: Dietmar Boshof | Redaktion und Layout: Roland Scheerer
Auswahl der Schülerarbeiten: Robert Rist
Auflage: 1230 | Kontakt: Siehe Titelseite

ANZEIGE

**Was willst du mehr?
Die Ausbildung bei der
Sparkassen-Finanzgruppe.**

Du willst mit Vollgas durchstarten, statt auf der Stelle zu treten? Dann beginne deine Ausbildung zum 1. September 2024 als Bankkaufmann/-frau (m/w/d).

Bei uns erwartet dich ein praxisnaher Einstieg in eine Karriere mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten und jeder Menge Sinn – für dich und für uns alle.

Weitere Informationen zur Ausbildung bei uns und die Möglichkeit zur Online-Bewerbung findest Du unter ***sparkasse-pfaffenhofen.de/karriere***.

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse
Pfaffenhofen